

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 66 (1988)
Heft: 4

Rubrik: Berichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

machte. Beim nachfolgenden kurzen Gegenanstieg rissen dann bei Kathrin noch beide Klebfelle entzwei, auch dieser Schaden musste provisorisch behoben werden. Dann endlich konnten wir problemlos zum Bahnhof abfahren. Dort verkürzten wir uns die Wartezeit mit Schneeballwerfen. Unsere Treffsicherheit war aber leider nicht gerade gross, jedenfalls wurde keines der anvisierten Gucklöcher getroffen – dafür war die Holzwand von den Schneebällen ganz weiss gepflastert.

Unterdessen fuhr unser Zug ein, und unsere Rückreise nach Bern verlief noch recht gemütlich. Kurz zusammengefasst darf ich sagen, dass die Tour trotz des schlechten Wetters ein Erfolg war.

Matthias Schmid

Berichte

Tourenwoche Monviso vom 19. bis 26. September 1987

Bergführer: Armin Oehrli und Aspirant Yann Dupertuis

Teilnehmer: 13

Leitung: Elsbeth Schweizer

Zwiesgespräch mit dem Berg: *Monviso*, du mystischer Berg! Bis zurück ins bekannteste Altertum wurdest du von den römischen Dichtern und Naturforschern als der am meisten erhabenste Berg der Alpen in der Literatur besungen und gefeiert. Als der wichtigste Gipfel der Cottischen Alpen bist du nach dem Gran Paradiso der zweithöchste Berg, der sich ganz auf italienischem Territorium befindet. Deine schlanke, stets von überall den Horizont dominierende Pyramide wollten wir nicht länger nur von ferne grüssen. Deshalb sind wir dir näher gerückt und haben dir mit der Rundtour auf den Pfaden des «Giro di Viso» gebührend die Ehre erwiesen. Und trotz Schneeinbruchs hast du uns empfangen. Dafür danken wir dir.

Samstag: Anreise bei prächtigem Wetter mit PW via Torino nach *Pian del Rè* (2020 m), wo wir im Albergo di Montagna gut aufgehoben sind.

Sonntag: *Rocce di Fons* (2697 m). Vom Colle della Gianna steigen wir ohne Seil über den felsigen Rücken dieses Ausichtsberges zum Gipfel. Von hier aus geniessen wir unter anderem einen herrlichen Blick in die Monviso-Nordwand mit dem steilen Gletscher, welcher den Namen seines Erstbesteigers Coolidge (1881) trägt. Rückkehr via Colle Armoine nach Pian del Rè.

Montag: *Monte Granero* (3171 m). Der weite, grüne Rè-Boden, wo der *Po* entspringt, hat sich von den Turiner und Cuneoner Sonntagsausflüglern samt ihren Fiat-Blechmaschinen entleert. Fast als einzige Touristen ziehen wir in der schon recht warmen Morgensonne dem Colle delle Traversette zu. Zusehends kommen wir dem Kamm (mit Visolotto, Punta di Roma, Udine, Venezia und Pointe Marte), der sich vom Viso nach Norden zieht und der übrigens die Landesgrenze zwischen Italien und Frankreich bildet, näher. Welch eigenartiger Felsenzirkus. Vom Colle Louisas (zwischen Meidassa und Granero) erklimmen wir in abwechslungsreicher, leichter Kletterei den Ostgrat des Monte Granero. Nach kurzer Rast bei der Gipfelmadonna steigen wir ab und ziehen auf die Westseite des Viso hinüber zu dem auf einer breiten Alm gelegenen *Refuge du Viso* (2463 m) im Tal des Flusses Guil (F). Der Hüttenwart ist extra von Abriès heraufgekommen. Beim Nachtessen taut der eher finstere, verschlossene Bergler auf. Er erzählt uns vom alljährlich im Sommer – dieses Jahr erstmals im Winter – stattfindenden Berglauf «Giro di Viso». Eine wunderschöne, farbige Dokumentation, von den drei Hüttenwarten diesseits und jenseits des Viso gemeinsam geschaffen, lädt zu weiteren Entdeckungsfahrten in diesem Gebiet ein.

Dienstag: Pointe Gastaldi (3 210 m). Nach einer Sternennacht verlassen wir das trauerte Hüttlein mit Laube und Sicht auf Viso mit Vallante. Derweil die andern ein schnelleres Tempo anschlagen, führe ich heute die Zweier-Schneckenpost an. Wie wir zum Passo di Vallante hinaufsteigen, haben sich Viso und Vallante (hier mit den geschliffenen Plattenschüssen und den schwierigeren Routen) unversehens eine graue Regenwolkenkappe übergestülpt. Unsere Kameraden/-innen sehen oben auf der Bergkante des Gastaldi wie Scherenschnittfiguren aus. Mit Erika als Dritter im

Bunde bewegen wir uns sachte die kurzen Grashalden hinab, um die zahlreichen «Munggen»-Familien beim Spielen nicht zu stören. Disteln und Zwerglichtnelken, ja sogar Edelweiss, leuchten aus den okkerfarbenen Grasbüscheln. Kaum dass wir's erahnt, hat uns der Gewitterregen knapp vor dem *Rifugio Gagliardone* (2 455 m) überrascht. Auch die Gastaldi-Stürmer wurden kurz vor dem Gipfel zur Umkehr gezwungen. Am Abend erübrigt sich der Theatergang nach Casteldelfino, denn Sepp unterhält uns mit seinen Versen à la «Ueli der Schreiber» aufs beste.

Clubkameraden in Handel und Gewerbe empfehlen sich

Z

Albert + Beat Zbinden

Eidg. dipl. Sanitär-
Installateure und Spenglermeister
Technisches Büro

Sanitäreanlagen + Spenglerei

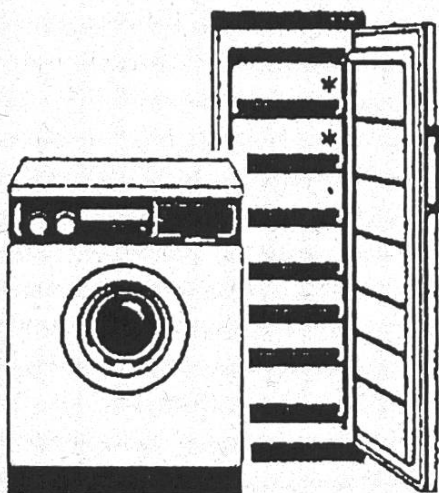
3006 Bern/Ostermundigen, Zentweg 3c
Telefon 031 51 85 15

Franz Vogel



Gartenbau BSG Telefon 45 57 66

3007 Bern, Wabernstrasse 50



Verkauf von

elektrischen Haushaltgeräten
wie Waschautomaten, Wäschetrockner,
Herde, Kühl- und Gefriergeräte,
Staubsauger usw.

Heinz Räss Elektromaschinen, Bern

Werkgasse 20, 3018 Bern, Telefon 031 56 58 44

AEG

Mittwoch: *Passo San Chiaffredo* (2744 m) – *Passo Gallarino* (2727 m). Die Nebel heben sich, unten gegen das den Viso südlich begrenzende Tal der Varaita blaut der Himmel, scheint die Sonne. Die Leitung der «Gmüetlipost» übernimmt heute Barbara. Einen kurzen Abschnitt folgen wir dem Weg ins Vallantetal, dann zweigen wir ostwärts ab und steigen vorerst durch lichten Arven- und Lärchenwald hinan. Nach den friedlichen Alpweiden nimmt uns eine wüstenähnlich anmutende Gebirgslandschaft mit Steinen und Felsbrocken gefangen. Sie erinnert uns an südlich-orientalische Stimmungen, denn sie strahlt eine besondere Wärme an Licht aus. Den Kontrast bilden die verschiedenen tiefen, blauen Bergseen. Wie wir beim grossen *Rifugio Quintino Sella* mit Kapelle (2640 m) am Lago Grande di Viso ankommen, ist die italienische Wehrmacht – trotz Einsetzen eines starken Gewitterregens – am Abziehen. Es bleiben nicht mehr viele Touristen übrig. In zähen Verhandlungen und mit Charme gelingt es uns am Abend, den Hüttenwart zu bewegen, das Frühstück am kommenden Morgen zur normalen Viso-Zeit (4.30 Uhr) zu servieren. Alle Ausreden bringt er vor, doch Armin bleibt hart.

Donnerstag: *Viso Mozzo* (3019 m). Trotz Frühaufstehens gibt Monviso uns mit seinem verhangenen Haupt eindeutig zu verstehen, dass heute kein Empfangstag ist. Unten regnet es. Gegen Mittag hellt es

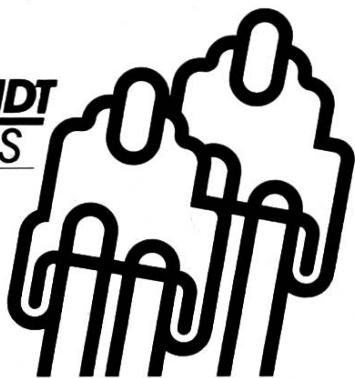
auf. Aufbruch Richtung Viso Mozzo, wo wir in den Felsen Kletterübungen vollbringen und weiter über den windausgesetzten Grat zum Gipfel gelangen. Der Ausblick reicht über das Po-Tal bis zum Apennin sowie hinunter auf Pian del Rè, auf Crissollo und auf die Skilifte. Vom Monviso-Massiv sind nur die untersten Wandpartien mit den Einstiegsrouten in die Nordostflanke sowie der Ostgratführe sichtbar. Zum Tagesabschluss geben ein paar Gesangsfreudige ihre Weisen preis. Wäre morgen nicht der grosse Tag, würde der harte Jasskern samt Führer glatt noch zum Nachtturnier übergehen.

Freitag: *Monviso* (3841 m). Gegen Morgen setzt ein heftiger Sturmwind ein, so dass einige glauben, das Aufstehen würde sich heute nicht lohnen. Aber Armin belehrt sie eines andern. Wie unsere Gruppe aber mit Taschenlampe ausgerüstet für den Aufstieg über den steilen Schutt- und Geröllhang zum Colle delle Sagnette startet, hat sich der Wind gelegt. Nach dem kurzen Abstieg ins Valle di Forciolline leuchtet plötzlich die ganze breite Südwand des Viso rotgolden in der aufgehenden Sonne. Auf etwa 2800 m seilen wir uns an. Gleichmässig geht es aufwärts, von Absatz zu Absatz. Kurz vor elf Uhr stehen wir bei den zwei Heiligenstatuen und beim Gipfelkreuz. Unsere beiden Führer geben ihrer Freude mit einem Jodellied Ausdruck, das bis hinab zur Hütte tönt. Der aufkommende, böenartige Wind lässt uns nicht lange in dieser Höhe verweilen, hier, wo vor 124 Jahren Quintino Sella und Kameraden die Idee zur Gründung des italienischen Alpenclubs hatten. Zwischen vorbeiziehenden Nebelschwaden grüssen wir in der Ferne den Monte Rosa, das Matterhorn u. a. m.; einzig der Mont-Blanc hält sich versteckt. Im Abstieg, den wir rasch bewältigen, bietet sich uns über den dunkelblauen, fast schwarzen Meer-alpen, über deren Tälern wie Garnituren feine Nebelschleier liegen, ein faszinierendes Wolkenspiel. Unten gegen den Lago Grande verraten die «Bärgchutze» am

ERNST JUNDT
VELOS-MOTOS

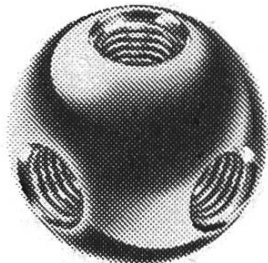
Fachgeschäft
für den Radsport

Könizstrasse 13
3008 Bern
Telefon 031 25 00 80



Hang, dass es hier auch zur Bergfrühlingszeit sehr schön sein muss. Mit leiser Wehmut packen wir unsere Rucksäcke für das heute noch zu erreichende Etappenziel *Crissolo* (1398 m). Unterwegs hüllt uns der Nebel vollständig ein und verdirbt uns den Genuss der schönen *Laghi Chiaretto* und *Fiorenza*. Beim späten Nachtessen im «*Albergo di Visolotto*» stossen wir auf den heutigen *Viso-Sieg*, auf die gute Kameradschaft und besonders auf unsere jugendlichen Pensionierten – *Köngli* und *Sepp* – an. Ganz herzlich danken wir unseren Führern *Armin* und *Yann* für die sichere und flotte Führung in einer für sie unbekanntem Gegend.

Samstag: Bei regnerischem, unfreundlichem Wetter kehren wir über die gleiche Route in die Schweiz zurück. – Euphorien glühen auf, erkalten . . . – eines ist sicher, dass die *Monviso-Besteigung* in die Geschichte der Frauengruppe des *SAC Bern* eingegangen ist.
Chantal



Das ist die Kugel,
die die verchromten Rohre verbindet,
in denen die farbigen Elemente eingesetzt sind,
die Teil eines Möbels bilden,
das zu einer Einrichtung gehört,
die Sie in irgend einem Büro finden können,
oder beim Arzt, oder beim Architekten,
oder in der Bank, oder im Laden,
oder in der Wohnung, oder oder oder...

USM HALLER

U. Schärer Söhne AG, Möbel-Bausysteme
3110 Münsingen, Tel. 031 92 56 56

Wildgerst, 2890 m

14. Februar 1988
Seniorentour, 25 Teilnehmer
Leiter: R. Hertig

Der 14. Februar versprach ein schöner Sonntag zu werden. Demzufolge erwartete man einen grossen Andrang zur Sesselbahn «*First*» in *Grindelwald*. Schneller als erwartet, fanden sich die Teilnehmer zusammen. In zwei Gruppen strebten wir dem *Widderfeldgrätli* zu. Das Grätli war schneebedeckt mit teilweise eisiger Unterlage. Mit viel Sorgfalt bewältigten wir diese Barriere. Beim Skidepot «*Wart*», 2704 m, trafen wir alle wieder zusammen. Den Gipfel *Wildgerst* erreichten wir in weniger als einer Stunde. Das Wetter und die Aussicht waren überwältigend. Wieder zurück beim Skidepot freuten wir uns auf die Abfahrt über *Oberläger*, an der *Grosen Scheidegg* vorbei, nach *Grindelwald*. Nach dem grünen Januar bescherte uns der knietiefe Pulverschnee eine Erlebnisabfahrt. Nach einem gemeinsamen Durstlöschen im Hotel «*Wetterhorn*» verabschiedeten wir uns voneinander. Herzlichen Dank dem Tourenleiter für den mutigen Entscheid, mit so einer grossen Gruppe diese Tour durchzuführen.
G. Schoepke

Brisen, 2404 m Bälmeten, 2414 m Hochfulen, 2406 m

Seniorentour, 20./21. Februar
Leiter: F. Wälti
11 Teilnehmer

Nach dem frühlinghaften Winter glaubte wohl niemand mehr an kalte Wintertage mit knietiefem Pulverschnee. Am Samstag hatten wir leichten Schneefall mit etwas Nebel, so dass man sich doch noch zu recht fand. Frühe Abreise in *Bern* nach *Dallenwil*. Die Seilbahn brachte uns auf *Niederrickenbach*, und anschliessend ein Skilift auf den *Haldigrat*. Nach einer kur-

zen Abfahrt stiegen wir übers Steinalpjochli zum Skidepot «Brisen». Zum Glück lag so viel Neuschnee, dass die Spitzkehren in den Steilhängen nicht zur Mutprobe wurden. Zu Fuss stiegen wir auf den Gipfel. Leichter Nebel und ein kalter Wind vertrieben uns schnell von der Höhe. Abfahrt nach Gitschenen, wo wir im Bergrestaurant zur Suppe von Schwyzerörgelmusik begleitet wurden. Wiederaufstieg nach Sunsgauerschonegg und Abfahrt nach Oerrickenbach. Unsere Autolenker holten per Autostopp ihre Wagen von Dallenwil und führten uns nach Schattdorf bei Bürglen zur Luftseilbahn Haldi. Von der Bergstation stiegen wir noch etwa eine Stunde zu unserem Nachtquartier, dem SAC-Skihaus «Gotthard» (Säumli), auf. Müde, hungrig und sehr durstig vom langen Tag durften wir uns gleich an den gedeckten Tisch setzen. Frühzeitig am Sonntag verliessen wir das Säumli, welches von einem sehr angenehmen Ehepaar bewartet wird. Aufstieg über Butzenboden auf die Bälmeten und anschliessend über den Stich auf Hochfulen. Herrliches Wetter mit entsprechender Aussicht beglückte uns. Eine lange, problemlose Abfahrt übers Bruni nach Unterschächen direkt zu einem Restaurant war die Krönung des Tages. Ein Postauto brachte uns wieder nach Schattdorf. Wir durften ein gutorganisiertes Wochenende mit besten Schneebedingungen und unter umsichtiger Leitung erleben. Herzlichen Dank dem Tourenleiter.

Greti Schoepke

Tatelishorn, 2436 m

17. Januar 1988

Tourenleiter: Fritz Wälti

24 Teilnehmer

Mit den PWs ging es in der Frühe ab Bern nach Kandersteg. Um 9.00 Uhr stiessen bei der Stockbahn noch vier Teilnehmer hinzu.

Durch luftige Höhe führte uns die Gondelbahn hinauf auf den Stock, wo sofort die

Felle montiert und abmarschiert wurde. Zum Einlaufen wurde nämlich auf den Sessellift verzichtet und ein stärkendes Znüni im Beizli «Sunnbül» in Aussicht gestellt.

Kurz war die Abfahrt auf die Spittelmatte, wobei wir den Steinen ausweichen mussten. Über die Gemmi wehte ein kühler Wind, und der Himmel war bedeckt. In gemütlichem Tempo ging es nun durch den wunderschönen Arvenwald unter der Altels gegen das Tatelishorn zu. Nach zweieinhalb Stunden erreichten die ersten den Gipfel. Wenn der Himmel nicht so bewölkt gewesen wäre, hätten wir die wundervollen Gipfel rund um Kandersteg sehen können, wie zum Beispiel das Doldenhorn, Hockenhorn und Balmhorn. So jedoch konnten wir nur in die Tiefe sehen, was aber auch sehr imposant war.

Nach einer ausgiebigen Stärkung fuhren wir über die anfänglich gefrorene «Piste», dann jedoch durch Bruchharst der Spittelmatte entgegen.

Alle Teilnehmer trafen sich abschliessend zum Schlusstrunk im Hotel «Erika», wo noch wacker Erfahrungen ausgetauscht wurden.

Für die gut geführte Tour danken wir Fritz ganz herzlich.

G. F.

Simplon

20./21. Februar 1988

Leiter: Fritz Sorg

15 Teilnehmer

Seit Tagen war schönes, warmes Wetter – ideal für ein Skitouren-Wochenende. Doch gab's lange Gesichter, als wir unseren Ausgangspunkt, das Simplon «Hospiz», im dichten Nebel und bei eisigem Wind erreichten. Also, nun erst mal einen Kaffee bei den Mönchen! Danach, um 10 Uhr, starteten wir bei Sonnenschein zum Magehorn, dessen 2620 m hohen Gipfel wir nach einem angenehmen Aufstieg um die Mittagszeit erreichten.

Von hier sahen wir die Gipfel des Monte

Leone, des Breithorns, des nicht ganz, aber bald 4000 m hohen Fletschhorns und viele schöne Gipfel der Walliser Alpen.

Nach einer schönen Abfahrt auf hartem Schnee suchten wir in warmer Sonne unter der fachkundigen Anleitung von Fritz, die im Schnee vergrabenen Barryvox-Geräte und bekamen von ihm interessante Informationen über Verhalten bei Lawinengefahr und Verschüttetensuche.

Das Nachtessen im «Hospiz» gestaltete sich durch ein wertvolles Dessert recht unterhaltsam. Unter den erwartungsvollen Augen der anderen 14 Teilnehmer, von Fritz zum Durchhalten motiviert, ass Hans für die ausgesetzte Prämie von 100 Franken das erste Joghurt seines Lebens!

Am Sonntag morgen querte unsere Gruppe die Hänge hinter dem «Hospiz» hinauf in Richtung Mäderhorn, wieder bei schönem Wetter und diesmal ohne Wind. Der Anstieg war ohne Schwierigkeiten und die Stimmung bei allen hervorragend. Diese wurde beim Gipfelhöck auf 2887 m in warmer Mittagssonne mit schöner Rundumsicht noch besser, denn schliesslich erwartete uns ja noch die Abfahrt. Auf der anderen Seite des Mäderhorns ging sie mit Blick ins Rhonetal anfangs steil, dann über herrliche Hänge 1300 m hinab zur Passstrasse.

Rundum zufrieden und dankbar für zwei so gelungene Tage, die uns Fritz durch seine souveräne und rücksichtsvolle Tourenleitung ermöglichte, beendeten wir alle in bester Laune die Tour bei einem Glas Wein. Vielen Dank, Fritz, für dieses schöne Wochenende!

LY

Combin de Corbassière

Seniorentour vom 30./31. August 1987

Tourenleiter: Christian Balsiger

Führer: Patrice Kohli aus Glynon

10 Teilnehmer

Bei schönem und recht warmem Wetter verschoben wir uns am Sonntag vormittag mit drei Autos über die N12 über Vevey

ins Unterwallis nach Fionnay im Val de Bagnes. Nach zwei Stunden Fahrt erreichten wir unseren Ausgangsort zum Hüttenaufstieg, wo vorerst noch ausgiebig getafelt (und natürlich auch «aufgetankt») wurde. Sodann erfolgte der lange und recht anhängliche Aufstieg zur Panossière-Hütte. Nach dem Nachtessen begaben wir uns recht bald zur Ruhe, denn der Aufstieg trug nicht zuletzt wegen der Wärme zur baldigen Nachtruhe bei.

Am Morgen brachen wir unter einem traumhaft funkelnden Sternenhimmel und im Schein der Lampen auf, um vorerst den aeren Gletscher zu queren. Nach dem Anseilen begann der Aufstieg gegen den Glacier de Corbassière. Das Traversieren des Abbruchs (mit verschiedenen artistischen Einlagen!) war das eigentliche Kernstück des Aufstieges, welches uns dann in herrlicher Morgensonne mit leichter Blockklettere auf den Gipfelgrat und dann auf den Gipfel führte. Unser Blick wurde immer wieder durch das imposante Panorama vom Massiv des Grand Combin gefesselt. Nach der Gipfelrast nahmen wir den problemlosen Abstieg zur Hütte in Angriff, wo wir nach einer Rast wieder ins Tal nach Fionnay gelangten.

Bei einem Glas Wein freuten wir uns über die schöne und gut gelungene Tour in ein weniger bekanntes Gebiet. Fritz verlas die Laudatio und dankte und gratulierte Christian zu seiner ersten Hochtour als Tourenleiter; auch an dieser Stelle nochmals vielen Dank!

Jüre

Stimme der Veteranen

Veteranentour Simplon-Zwischbergen

15./16. Juli 1987

Tourenleiter: Ernst Aeschlimann

15 Teilnehmer

Zwischbergen bekommt als abgelegenes Randtal nur selten Besuch. Für uns war es